

Der grobe Fehler der Klimatologie – eine Aktualisierung

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2018

Christopher Monckton of Brenchley

Wir haben inzwischen unsere Studie mit dem Titel *On an error in defining temperature feedback* einem führenden Journal zur Begutachtung eingereicht. Die Begutachter mochten die Studie überhaupt nicht. Wir sind jedoch beharrlich, weil keiner der Begutachter irgendetwas zu der Studie gesagt hat, was die wissenschaftliche Validität unseres Ergebnisses unterminieren würde. Diese Ergebnisse habe ich während der vergangenen Monate in einer Reihe von Beiträgen vorgestellt.

Gericht bestimmt Windkraftbetreiber dazu, die lärmgeschädigten Nachbarn zu Marktpreisen auszuzahlen

geschrieben von Andreas Demmig | 5. August 2018

stopthesethings

Für allzu viele Landbewohner ist das Leben neben industriellen Windrädern eine Hölle.

Vor allem in den Feierabend- und Nachtzeiten erzeugen die niederfrequenten Lärmemissionen bei den in der Nähe wohnenden Menschen ohnmächtige Wutzustände und hindern sie daran, in ihren eigenen vier Wänden zu schlafen oder einfach den Komfort ihrer Häuser zu genießen.

Es gibt keine “globale Hitzewellen”

geschrieben von Andreas Demmig | 5. August 2018

Michael Bastasch

- „Globale Hitzewelle“ ist ein nur Schlagwort, das in Überschriften verwendet wird
- Was tatsächlich zutrifft, sind Hitzewellen, die gleichzeitig in verschiedenen Teilen der Welt auftreten.
- „Globale Hitzewellen ist also weder ein wissenschaftlicher Begriff

noch eine gute Beschreibung dessen, was passiert“, sagt Cliff Mass, ein Klimawissenschaftler an der Universität von Washington.

Die jahrelange beispiellose Hitze- und Dürreperiode in Europa um 1540 – ein *Worst Case*

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2018

Oliver Wetter, Christian Pfister, Johannes P. Werner, Eduardo Zorita und weitere

Abstract

Die Hitzewellen der Jahre 2003 in Westeuropa und 2010 in Russland, welche allgemein als seltene klimatische Anomalien außerhalb bisheriger Erfahrungen apostrophiert werden, werden oftmals als Warnungen vor noch häufigeren Extremen in einer von der globalen Erwärmung beeinflussten Zukunft herangezogen. Eine neue Rekonstruktion der Temperaturen in Westeuropa im Frühjahr und Sommer zeigt jedoch, dass es im Jahre 1540 signifikant höhere Temperaturen gegeben haben muss. Um die Plausibilität dieses Ergebnisses zu überprüfen, untersuchten wir die Schwere der Dürre 1540, indem wir das Argument der bekannten Rückkopplung zwischen Austrocknung des Bodens und Temperatur untersuchten.

Klima-Nachrichten aus einem überhitzten Deutschland

geschrieben von Admin | 5. August 2018

von Holger Douglas

MOJIB LATIF, DER BAUER UND DIE HITZE